

*Rückblick 2023*

# UNSERE PROJEKTE



**PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE  
ANKLAM UND ANKLAM-LAND**



## INHALT

- 3 \_ \_ \_ Bolzplatzturnier
- 4 \_ \_ \_ Brot und Salz
- 5 \_ \_ \_ Film ab!
- 6 \_ \_ \_ Naturwunder II
- 8 \_ \_ \_ Interkulturelles Spätsommerfest
- 9 \_ \_ \_ Tanzperformance Silence
- 11 \_ \_ \_ Naturjugend
- 12 \_ \_ \_ Sommerfest
- 13 \_ \_ \_ Rockwerkstatt
- 14 \_ \_ \_ Spiel dich schlau
- 16 \_ \_ \_ Zirkusprojekt
- 17 \_ \_ \_ Lebendiger Adventskalender
- 18 \_ \_ \_ Jugendparlament und Jugendfonds
- 24 \_ \_ \_ Impressum

60 fußballbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene traten am 9. September in fünf Teams auf dem Bolzplatz Hanseviertel gegeneinander an. Die Mannschaft, „Altes Eisen“, bestehend aus Eltern, Trainern und Organisator\*innen, hatte sich erst vor Ort zusammengefunden und spielte außerhalb der Wertung.

Karina Panschow, Leiterin des Bereichs Jugend und Soziales beim ASB Regionalverband Vorpommern-Greifswald und Organisatorin des Bolzplatzturniers, freut sich, dass Menschen aller Altersgruppen am Turnier beteiligt waren. Der reibungslose Ablauf und die engagierte Mithilfe bei der Veranstaltung sind ihr ebenfalls in Erinnerung geblieben: „Aufbau und Vorbereitung der Spiele, die kulinarische Versorgung und das Aufräumen am Schluss liefen Hand in Hand.“ Da es am zweiten Septembersamstag außergewöhnlich heiß war, verkürzte das Organisationsteam die einzelnen Spiele auf acht Minuten, Wasser und Wassermelonen standen nach den Spielen

bereit. Selbstverständlich gab es auch Würstchen vom Grill für die Sportler\*innen und Gäste.

2023 haben die Bolzplatzkicker 1 das Turnier gewonnen. Die Mannschaft bestand aus Kindern und Jugendlichen, die regelmäßig an den Trainingseinheiten auf dem Bolzplatz im Hanseviertel

teilnehmen. „Mit den Bolzplatzkickern schaffen wir einen neutralen Ort für interkulturelle Gemeinschaft“, sagt Karina Panschow und betont, wie wichtig es ist, dass das Mitmachen bei den Bolzplatzkickern und dem jährlichen Turnier allen offen steht, die mitspielen wollen – ohne Leistungsdruck und mit viel Freude am Fußball spielen.

## VIEL FREUDE AM GEMEINSAMEN FUSSBALLSPIEL



Bild: Karina Panschow

Am 12. Oktober begrüßten einige berühmte Persönlichkeiten aus Deutschlands Nordosten die Vorbegehenden in der Stockholmer Straße und boten ihnen Brot und Snacks an. Ein Stelzenläufer spazierte durch das Hanseviertel, zog neugierige Blicke auf sich und lud alle ein, die berühmten Menschen ab 15 Uhr zu besuchen, sich die Geschichte der Bernsteinfee anzuhören oder das Kindertheaterstück „Das Waldhäuschen“ anzuschauen.

Brot und Salz, das sind kleine Theaterstücke, die nicht für die große Bühne gedacht sind, sondern für besondere Orte, „da, wo gerade Platz ist“, wie im Neubaublock in der Stockholmer Str. 8. Eingeladen sind alle, auch die, die sonst nicht ins Theater gehen. Jana Sonnenberg hat Regie geführt und zusammen mit Schauspieler\*innen aus der Region das Konzept entwickelt.

Alle Beteiligten fühlten sich willkommen in der Nachbarschaft: „Viele kamen auf die Balkone, lächelten uns zu und

machten Fotos“, berichtet Jana Sonnenberg. Die Künstlerin hofft, dazu beigetragen zu haben, dass Menschen ihr Lebensumfeld

## ZU GAST BEI STÖRTEBEKER UND RITTER CARLOW



Bild: Maren Winter

mit anderen Augen sehen. Für zukünftige Projekte wünscht sie sich sehr, „dass wir es schaffen, die Menschen aus ihren Wohnungen zu locken“.

Am 13. Oktober waren sechs Mini-Theaterstücke in Ladenlokalen, im Museum am Steintor und Ladenleerständen des Lilienthalcenters zu sehen. Neben Klaus Störtebeker und Ritter Carlow, waren auch Uwe Johnson, Brigitte Reimann und Philipp Otto Runge dabei und erzählten ihre Geschichte.

☞ Ob in der Schule oder in der Freizeit, ob Trickfilm in Stop-Motion-Technik oder Spielfilm – in den letzten Jahren waren Grundschul Kinder aus Anklam und Umgebung immer wieder als Filmemacher\*innen tätig. Unterstützt wurden sie dabei von professionellen Künstlerinnen und Filmschaffenden wie Ute Gallmeister und Nataša von Kopp.

Entstanden sind sehr unterschiedliche, sehr sehenswerte Filme, die Themen behandeln, die Grundschul Kinder in Anklam und Umgebung bewegen. Deswegen war es den Beteiligten ein wichtiges Anliegen, die Filme in einem passenden Rahmen zu zeigen, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen über das Gesehene auszutauschen, vor allem aber sich selbst und die tollen Filme zu feiern.

Am 26. September um 14 Uhr war es so weit: „Filme von Kindern aus der Region für Kinder aus der Region“ waren im Friedenszentrum im ehemaligen Wehrmachtsgefängnis zu sehen.



Bild: Ute Breede

## STOLZE PRÄSENTATION KREATIVER ARBEIT

Eingeladen waren Hortkinder aus Anklam und Lassan, organisiert hatten neben Ute Gallmeister und Nataša von Kopp auch die Mitarbeiterinnen aus dem Freizeitzentrum Gesundbrunnen und aus dem Demokratieladen. Bei Obst, Keksen und Saft tauschten sich alle über die Filme aus, erzählten, warum und wie sie die Filme gemacht hatten, was besonders schwierig gewesen war und was am meisten Spaß gemacht hatte. Wer wollte, konnte das Filmmachen in der Mini-Trickfilmwerkstatt ausprobieren und die Technik besser verstehen Oder Lust bekommen, selbst einen längeren Film zu machen.

☞ Bereits im Januar, als es draußen noch bitterkalt war und die Natur zu schlafen schien, gingen einige mutige Kinder zusammen mit Künstlerin Ute Gallmeister auf Entdeckungsreise.

In und um Anklam und sogar im Garten des Freizeitzentrums Gesundbrunnen gab es faszinierende Naturräume

## EINDRÜCKE KREATIV VERARBEITET

zu entdecken. „Wir beobachteten den Teich, dabei steckten einige besonders mutige Kinder ihre Hände in das eiskalte Wasser und fotografierten mit einer kleinen Unterwasserkamera“, berichtet Ute Gallmeister. Die Künstlerin organisierte die Ausflüge in die Natur, bei denen Eindrücke und Anregungen gesammelt wurden. Im Atelier schufen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen anschließend Landschaftsbilder, Tierdarstellungen, aber auch abstrakte Bilder, inspiriert von den Erlebnissen in der Natur. Es wurde gezeichnet, gemalt, es entstanden Collage und Linolschnitte, die auf Papier und Textilien gedruckt wurden. Immer wieder ermutigte Ute Gallmeister die Kinder und Jugendlichen, Neues auszuprobieren und ihre persönliche Gestaltungskraft einzusetzen.

In den Osterferien machte die Gruppe einen Ausflug nach Ludwigsburg am Greifswalder Bodden, wo sie einen neuen Naturraum erleben konnten und neben Eindrücken auch das eine oder andere Strandfundstück mit ins Atelier brachten.

Die jungen Künstler\*innen zeigten ihre Werke in der Ausstellung „Anklam macht Kunst“ im April im Demokratiebahnhof. Hier haben alle zusammengearbeitet und gemeinsam überlegt, wie sie die Ausstellung gestalten wollen. Im Mai, zum Tag der Nachbarschaft, zeigten die Kinder und Jugendlichen ihr Können und bedruckten zusammen mit den Gästen Stoffbeutel.



Bilder: Ute Gallmeister

Ein voller Erfolg war das Interkulturelle Spätsommerfest am 23. September. Als das Team des ASB um 10 Uhr mit dem Aufbau begann, waren viele ehrenamtliche helfende Hände dabei und einige Anwohner\*innen beobachteten das bunte Treiben am Hamburger Ring gespannt.

„Es waren viel mehr Menschen da, als im vergangenen Jahr“, berichtet Karina Panschow, Leiterin des Bereichs Jugend und Soziales beim ASB Regionalverband Vorpommern-Greifswald und ergänzt: „Besonders freuen wir uns, dass ein bunt gemischtes Publikum gekommen ist.

Migrant\*innen und alt eingesessene Anklamer saßen zusammen an den Tischen.“ 200 Einlassbändchen mit dem Motto des Tages „Anklam ist bunt“ hat das Team verteilt „davon hätten wir mehr gebraucht“, so Karina Panschow.

Dass viele gekommen und bis zum Ende geblieben sind, lag sicherlich auch an dem

abwechslungsreichen Programm: Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister, dem Auftritt des Chores aus der Grundschule Villa Kunterbunt und einer Tanzeinlage der ukrainischen Schüler\*innen zeigte die Band „Always changing“ aus dem Jugendclub Mühlentreff ihr Können. Zum Abschluss begeisterte die Anklamer DJ Pushän.

Wer selbst aktiv sein wollte, konnte das beim Torwandschießen, Spielen oder auf der Hüpfburg. Künstlerin Ute Gallmeister hatte außerdem eine riesige Leinwand mitgebracht, die im Laufe des Spätsommerfestes gemeinsam gestaltet wurde.

## ANKLAM IST BUNT



Bild: Karina Panschow

☞ Sieben schwarz gekleidete Personen bewegten sich sehr langsam über den Anklamer Marktplatz, wechselten von einer Szene zu einer anderen und lösten Verwunderung bei den Umstehenden aus. Die Tanzkompanie IPTanz aus Köln zeigte sechs Stunden lang mit ihren Körpern verschiedene Bilder zum Thema Gewalt, hierbei wechselten die Tänzer\*innen zwischen Täter und Opferrollen. In der Performance *silence* möchten sie den öffentlichen Raum, in dem sie sich

## CHOREOGRAFISCHER DIALOGRAUM MIT IPTANZ

bewegen, einbeziehen und allen die Möglichkeit geben, kostenlos zuzuschauen. Hierbei können die Zuschauer\*innen ihren Standort jederzeit frei wählen und dem Geschehen aus nächster Nähe oder mit mehr Distanz folgen.

„Wir wollen zeigen, wie sich Gewalt in die Gesellschaft einschleicht“, sagt Marguerite Apostolidis, die als Produktionsleitung in Anklam dabei war. Sie gehörte zum Begleitteam, das

mit Zuschauenden ins Gespräch kam, Flyer mit Informationen verteilte und Fragen beantwortete, ohne dabei das Gesehene zu erklären. Sie erinnert sich an gute Gespräche und ein interessiertes Publikum in Anklam.

Zusammen mit Choreografin Ilona Pászthy und Marguerite Apostolidis hatte Stephanie aus dem Demokratiebahnhof Anklam für den nächsten Tag, den 14. Juli, einen dreistündigen Workshop mit dem Titel „Gewalt – im Kontext von Demokratie und Teilhabe“ organisiert. Erstmals waren Erwachsene und Jugendliche eingeladen, sich in diesem choreografischen Dialograum über das, was sie am Vortag gesehen hatten, auszutauschen. In einer kleinen Gruppe wurde über Gewalt und Grenzen auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene diskutiert, selbstverständlich nicht nur mit Worten: Auch Übungen zur Körperwahrnehmung und choreografische Elemente der *SlowMotion-Performance* waren Teil des Dialograums.



Bilder: Ute Breede

☞ Eine besondere Sommerferienwoche erlebten 22 Kinder zusammen mit dem Erlebnispädagogen Falk Zipperling und dem Team aus dem Freizeitzentrum Gesundbrunnen. Sie reisten mit dem Fahrrad zum Campingplatz in Murchin und schlugen dort ihre Zelte auf: „Das Aufbauen haben die Kinder ganz selbstständig gemacht. Diejenigen, die im letzten Jahr schon bei unserem Naturjugend-Angebot dabei waren, haben den Neuen alles gezeigt“, sagt Ute Breede, Mitarbeiterin im Gesundbrunnen.



## ERLEBEN UND LERNEN

Neben zahlreichen Geländespielen und Fahrradausflügen zum nahegelegenen See, mussten die Teilnehmenden der Ferienfreizeit die Tage in der Natur gemeinsam

organisieren: Draußen die Mahlzeiten kochen, abwaschen, aufräumen und entscheiden, was als Nächstes gemacht wird. Ute Breede ist sich sicher, dass die Kinder und Jugendlichen dabei sehr viele wertvolle Erfahrungen gemacht haben.

Natur erleben steht aber nicht nur im Sommer auf dem Programm des Gesundbrunnen. Falk Zipperling ist alle zwei Wochen im Freizeitzentrum und bringt erlebnispädagogische Angebote für alle Jahreszeiten mit. Als es Ende November geschneit hatte, hat er mit den Kindern und Jugendlichen ein Iglu gebaut, darin haben sie eine Feuerschale aufgebaut und Bratäpfel gebraten. Ute Breede sind auch andere Erlebnisse und Erfolge im Gedächtnis geblieben: „Beim Baumklettern kommen die Kinder immer höher hinaus, sie trauen sich mehr zu. Jetzt schaffen sie es auf dem Baum zusätzlich knifflige Aufgaben zu lösen.“ Zwar bauen die Angebote, wie Knotenkunde oder Feuermachen, aufeinander auf, ein Einstieg ist aber jederzeit möglich: die erfahrenen Teilnehmenden geben ihr Wissen gerne weiter.

Seit 2016 ist das Sommerfest der jährliche Höhepunkt der Vereinsarbeit des Treffpunkt DU+ICH e. V. 2020 hatten die Vereinsmitglieder Räume in einem alten Garagenkomplex ausgebaut und laden nun mehrmals monatlich dorthin ein. Zum Sport, zum Kaffeetrinken, zum Büchertausch oder zur Weihnachtsfeier – der Treffpunkt DU+ICH ist ein kleiner Verein, in einem kleinen Ort, der Menschen zusammenbringen will. Da die Vereinsräume recht beengt sind, bietet das jährliche Sommerfest die Möglichkeit, in einem größeren Kreis zusammenzukommen.

Das Fest am 8. Juli hatten die Vereinsmitglieder Monate lang geplant. Die Liebe, die in die Vorbereitung geflossen war, konnten die Gäste sofort bemerken: Ein abwechslungsreiches Programm mit verrückten Fahrrädern, Kinderschminken, Flohmarkt und Bastelstraße lud alle zum Verweilen und gemeinsamen Tun ein. Später am Nachmittag zeigten Jan Maria Meissner und Josefine Schönbrodt vom Theater Phoebus das Stück „Hans

im Glück“. „Das entschädigte für alle Anstrengungen der letzten Zeit“, fasst Vereinsmitglied Birgit Heiden zusammen. Sie freut sich außerdem, dass einige Besucherinnen und Besucher des Sommerfestes nun auch zu anderen Angeboten des Treffpunkt DU+ICH kommen.

## HÖHEPUNKT DES DORFLEBENS IN JANOW



Bild: Birgit Heiden

„Eigentlich wollten wir das Sommerfest um 18 Uhr beenden“, erinnert sich Birgit Heiden, „doch dann war es so schön und alle sind länger geblieben und wir haben zusammengessen und geredet.“ Sie denkt schon jetzt an das nächste Sommerfest, hofft, dass alle Engagierten wieder dabei sind und einige neue Ideen umgesetzt werden können.

Immer im Wandel, das ist der Name der Band, die im Jugendclub Mühlen-treff zweimal wöchentlich probt. „Always changing“ ist immer im Wandel: Neue Jugendliche kommen dazu, lernen Instrumente zu spielen, bringen neue Ideen mit und setzen diese gemeinsam mit den anderen um. Begleitet werden sie dabei von Sirko Schülke. Der Tontechniker hat nicht nur ein offenes Ohr für die Sorgen der Jugendlichen und Spannungen in der Gruppe, er vermittelt auch ganz nebenbei Wissen über Veranstaltungstechnik und Musikproduktion.

Erlebtes und Gefühle in einem Song auszudrücken, Musik zu machen, die vom eigenen Leben erzählt – das wollten auch die Musiker\*innen aus dem Mühlen-treff. Susanne Geisler von der Berliner Initiative Kaleidoscope Song unterstützte sie bei diesem



Bild: ASB Jugendclub Mühlen-treff

## ALWAYS CHANGING

Vorhaben. Die erfahrene Songwriterin besuchte den Jugendclub mit ihrem mobilen Tonstudio und erklärte, wie man einen guten Song schreibt. In einem anderen Teil des Workshops beantwortete Susanne Geisler alle Fragen rund um die Arbeit an einem eigenen kreativen Projekt.

Sechs Auftritte hatte Always changing in diesem Jahr. Viermal haben die Jugendlichen nicht nur an den Instrumenten, sondern auch beim Aufbau der Technik ihr Können gezeigt. An das Kinder- und Jugendfestival in Pasewalk am 14. Juli erinnern sich alle gerne zurück: eine tolle große Bühne, viele Gäste und spannende andere Bands aus der Region.

Ein Theaterstück über Liebe und Sexualität war kurz vor den Sommerferien in drei Anklamer Schulen und in der Johann-Christoph-Adelung Schule in Spantekow zu sehen. Ein buntes Bühnenbild, knallige Kostüme, witzige Dialoge und musikalische Einlagen holten die Schüler\*innen ab der siebten Klasse sofort ins Thema. Neben guter Unterhaltung schafften es die Schauspieler\*innen von Theater-spiel auch jede Menge Wissen zu Themen zu vermitteln, die Jugendliche brennend interessieren.

Nach 70 Minuten Zuschauen folgten Nachgespräche, sodass die Jugendlichen alle drängenden Fragen loswerden konnten, bevor sie selbst aktiv wurden und eigene kleine Szenen über Liebe und Sexualität entwickelten. Theatermacherin Beate Albrecht sind vor allem die Gespräche über Homosexualität und die Akzeptanz und Rechte von LGBT-Personen in Erinnerung geblieben:

„Wir haben darüber gesprochen, warum es für alle in Ordnung ist, wenn Hansa Rostock Fans ihre Aufkleber in der Stadt verteilen oder Fahnen aufhängen und warum es für einige nicht in Ordnung ist, wenn LGBT-Personen das auch machen.“ Wichtig für Albrecht und ihr Team ist dabei, den jungen Menschen in einem wertschätzenden Gespräch auf Augenhöhe zu begegnen und trotzdem den eigenen Standpunkt klar zu benennen.

In Ducherow zeigte Theaterspiel „Der Neue“, ein Stück, das Mobbing thematisiert. In vier verschiedenen Grundschulen waren „Ein bärenstarkes Fest“ und „Die Ritterprinzessin“ zu sehen – Stücke, in denen es um Vorurteile und ihre Überwindung geht. Insgesamt sahen 555 Schüler\*innen und 51 Lehrkräfte eines der Stücke.

## LIEBELOVE AND THE SEXPERTS AUF DER BÜHNE



Bilder: Beate Albrecht



☞ Gleich zu Beginn des Schuljahres hieß es für die Schüler\*innen der Lindenschule in Ducherow: Manege frei – Projektwoche im Zirkus.

„Wir hatten die Möglichkeit für unser Projekt den Schlosspark zu nutzen, dort stand das Zirkuszelt“, berichtet Janine Hahn, Schulsozialarbeiterin in der Lindenschule. Jeden Morgen gingen alle gemeinsam von der Schule zum Zirkuszelt und erarbeiteten dort ihr Programm.

Zusammen mit dem Kollegium und dem Projektzirkus Hein, hatte Janine Hahn die Zirkuswoche organisiert. Sie freut sich, dass die Schüler\*innen während des Projektes über sich selbst hinausgewachsen sind und Seite von sich gezeigt haben, die die Mitschüler\*innen und Lehrkräfte noch nicht kannten. Viele haben neue Dinge ausprobiert, gezeigt, was sie können und alle haben sich gegenseitig geholfen, die Großen den Kleinen und manchmal auch die Kleinen den Großen. Bereits am Mittwoch fand die Generalprobe statt: Die 210

Schüler\*innen zeigten den Kindern aus der örtlichen Kindertagesstätte, was sie in den zwei Tagen vorher gelernt und gemeinsam erarbeitet hatten. Am Ende der Woche folgte die Aufführung, zu der auch die Eltern eingeladen waren.

Die Nachwirkungen der Projektwoche spürt Janine Hahn auch Monate später noch im Schulalltag: Es gibt ein besseres Miteinander, gegenseitige Unterstützung und Verständnis für die Stärken und Schwächen der anderen.

## GELUNGENER START IN DAS NEUE SCHULJAHR



Bild: Janine Hahn



Bild: Josephine Weisig

## VORWEIHNACHTLICHES ZUSAMMENSEIN IN DER SÜDSTADT

☞ Dekorieren, basteln, sich über kleine und große Geschenke freuen, gemeinsam essen und ins Gespräch kommen. Im Hanseviertel gab es einen lebendigen Adventskalender, bei dem all das möglich war. „Wir möchten uns zusammen eine schöne Zeit in und um das Stadtteilbüro machen und alle Altersgruppen einladen. Viele kennen die Weihnachtsbräuche nicht, oder sind in der Adventszeit alleine. Das möchten wir ändern“, berichtet Josephine Weisig, Mitarbeiterin im Stadtteilbüro des ASB im Hanseviertel. Sie wünscht sich,

dass die Menschen aus der Nachbarschaft in der Vorweihnachtszeit zusammenrücken. Durch den lebendigen Adventskalender konnten auch diejenigen, die neu in Deutschland sind, die örtlichen Weihnachtsbräuche kennenlernen.

Lebendiger Adventskalender heißt, dass sich hinter der Tür des Stadtteilbüros an verschiedenen Tagen im Dezember Aktivitäten verbergen. Am 1. Dezember öffnete sich das Türchen zum Adventscafé: Gemütliches Beisammensein mit Stollen, Lebkuchen und Spekulatius, bei dem über Weihnachtsbräuche erzählt wurde. Der Nikolaus war zu Gast, der Weihnachtsbaum im Stadtviertel wurde geschmückt, ein Weihnachtsbrunch ermöglichte Austausch beim gemeinsamen Essen. Am 22. Dezember kam der Weihnachtsmann vorbei und verteilte Geschenke.

Zwei Türen des Adventskalenders öffneten sich dieses Jahr im Freizeittreff Gesundbrunnen, wo Geschenke gebastelt und ein Weihnachtsfilm geschaut wurde.

◀ Nach der erfolgreichen Wahl, an der im Dezember 2022 über 500 Kinder und Jugendliche teilnahmen, starteten die neun gewählten Mitglieder zum Jahresbeginn 2023 in die mittlerweile dritte Legislaturperiode. Domenik Thrun wurde als Vorsitzender wiedergewählt und bildet zusammen mit Lina Thrun und Elisabeth Schmidt den Vorstand des Jugendparlaments 2023.

Die Sitzungen des JuPa fanden in der Regel monatlich und meistens im Demokratiebahnhof statt. An einigen Terminen waren Gäste vor Ort oder die Mitglieder des Jugendparlaments besuchten andere Orte: Im März besuchte die IfA-Fraktion die Sitzung, im Mai tagte das Gremium im Freizeitzentrum Mühlentreff, im Juli im Gesundbrunnen. Dort bekam das JuPa Besuch von der SPD-Fraktion.

Neben den Sitzungen veranstaltete das Jugendparlament zwei gemeinsame Wochenenden: vom 3. bis 5. März 2023 im ZERUM Ueckermünde und vom 8. bis 10. November in der Jugendher-



Bilder: Jugendparlament Anklam / Tino Nicolai

berge Stralsund. Die Wochenenden gehören inzwischen fest zum Jahresplan des Gremiums dazu. Sie sind wichtig, um als Team zusammenzuwachsen, sich über die Zusammenarbeit und kommende Projekte auszutauschen und demokratisch über Vorhaben zu entscheiden.

Zwei Projekte aus dem JuPa-Wochenende im März wurden erfolgreich umgesetzt: Auf Initiative des Jugendparlaments hat sich die Hansestadt Anklam zu einer Blue Community erklärt. Damit bekennt sich Anklam zum Trinkwasserschutz und ist nun

Teil des internationalen Netzwerkes der Blue Communities. Das Jugendparlament besichtigte im April das städtische

## WASSERSCHUTZ, WOHLFÜHLWEDNESDAY UND WOCHENENDFAHRTEN

Wasserwerk und veranstaltete im Mai eine Mammutrunde mit Vertreter\*innen von Fraktionen und Stadtverwaltung. In der Stadtvertretung wurde die Erklärung zur Blue Community im Juni mit großer Mehrheit beschlossen.

Am 6. Mai fand eine Müllsammel-Aktion statt, die vom

Jugendparlament gemeinsam mit dem Demokratiebahnhof und dem Jugendclub Mühlentreff organisiert wurde. Mehrere Mitglieder und andere interessierte Jugendliche waren dabei.

Wie auch in den Vorjahren lud das Jugendparlament im Sommer zu einem gemeinsamen Grillfest ein: Am 13. Juli folgten 30 Gäste aus Politik, Stadtverwaltung und Vereinen der Einladung.

In Erinnerung an die Opfer der Reichspogromnacht beteiligte sich das Jugendparlament wieder an der Gedenkveranstaltung an den Anklamer Stolpersteinen. Eine besondere Aktualität hatte diese nicht nur durch den Nahost-Krieg und wiederkehrende antisemitische Vorfälle, sondern auch durch mehreren Hakenkreuz-Graffiti, die Unbekannte in der Nacht vor dem 9. November an mehrere Anklamer Gebäude sprühten.

Am zweiten JuPa-Wochenende in Stralsund wurden weitere Projekte geplant, zum Beispiel die Beteiligung am Winterbahnhof im Demokratiebahnhof sowie die





Geschenk-Aktion „Weihnachten im Krankenhaus“ für erkrankte Kinder und Jugendliche.

Zwei Jugendparlamentsmitglieder nahmen am 18. November 2023 an der 2. Konferenz der Kinder- und Jugendparlamente MV im Landtag im Schweriner Schloss teil.

Das Jugendparlament war auch 2023 auf Instagram sehr aktiv und informierte regelmäßig über aktuelle Vorhaben und Treffen. Neu hinzugekommen ist die wöchentliche Aktion #Wohlfühlwednesday, um Jugendliche über die Themen mentale Gesundheit und Selbstwertschätzung zu informieren.

Zum Jahresende gab Domenik Thrun aus Zeitgründen sein Amt als JuPa-Vorsitzender ab. Das Jugendparlament wählte

Elisabeth Schmidt als neue Vorsitzende. Außerdem rückten im Jahr 2023 Leticia Wohlthat und Patrick Marquardt als neue Mitglieder nach.

Das Jugendparlament richtet den Blick bereits aufs nächste Jahr und wird sich auch 2024 mit verschiedenen Ideen und Projekten in Anklam aktiv einbringen. Weiterhin unterstützen die Stadt Anklam, der Demokratiebahnhof und mehrere Beisitzer\*innen das Gremium.

Eine der Aufgaben des Jugendparlaments ist es, über Anträge auf Förderung im Jugendfonds zu entscheiden: Projektideen, die von Jugendlichen stammen und von ihnen auch umgesetzt werden. 2023 wurden mehrere Projekte in und um Anklam unterstützt, z. B. ein Projekt von Schüler\*innen an der Kleeblattschule, eine Faschingsfeier im Demokratiebahnhof und ein Kinderfest beim BSV Krusenfelde.

- \_ Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit  
LAP Anklam, Anklam-Land
- \_ Auftaktveranstaltung für den LAP,  
Vorstellung der Ziele und  
Möglichkeiten
- \_ „OpenSpace“ Workshop
- \_ Wissenschaftliche Begleitung und  
Evaluation des LAP
- \_ Jugend kann und will. Aufbau und  
Erprobung eines Jugendfonds
- \_ Sagenhaftes aus der Filmfabrik
- \_ Diskussionsforum
- \_ Stabilitätspakt ländlicher Raum
- \_ Spaß-Ämtereii
- \_ NS-Militärjustiz
- \_ LAP im Jahreswechsel
- \_ Bücher für Alle
- \_ Anne Frank – Eine von Vielen
- \_ Historisches in der Schwedenmühle
- \_ Rechtsextremismus im  
Kontext Familie
- \_ Geschichtswerkstatt in der Mühle
- \_ Bildung teilen
- \_ Ergebnispräsentation des  
Projektes „Bücher für Alle“
- \_ Erlebte Geschichte in der  
Nikolaikirche Anklam
- \_ Dreiklang
- \_ Sag es laut
- \_ Sagenhaftes aus der Filmfabrik  
Anklam 2.0
- \_ Miteinander zum Ziel
- \_ Wir zeigen euch, was wir sehen
- \_ Vom Mühlentreff zum  
Mühlenturnier
- \_ Generationen gestalten Geschichte  
ÜBERdasLEBEN
- \_ Publikation und Lesereihe  
„Asyl – Ein neues Leben beginnen“
- \_ Fachtag und Fortbildungen
- \_ Das vielfältige Kleeblatt
- \_ Begegnungsstätte Mühle
- \_ Kulturelle Erlebniswelt Afrika
- \_ Aktionsfonds 2014
- \_ Die Käthe-Kleeblätter gehen  
in die Luft
- \_ MV-Sampler-Tour 2014:  
Anklam ist dabei
- \_ Trommelreise
- \_ Bürgerbeteiligung  
neu organisieren
- \_ Zukunftsvision Schwedenmühle  
Anklam
- \_ Dokumentarfilm Werkstatt  
Weites Land – Meine Stadt
- \_ Kinder organisieren ihr Training

## UNSERE PROJEKTE 2011–2023

- \_ Holz lebt – Unser Zauberwald
- \_ Südstadt Adventskalender
- \_ One Billion Rising
- \_ Schwimmkurse für  
Flüchtlingskinder
- \_ Kulturtreff Schwedenmühle
- \_ Sommerfest „Wir sind bunt“
- \_ Ein Traum vom Fliegen
- \_ Verwaltung des Jugendfonds
- \_ Koordinations- und  
Vernetzungsbüro
- \_ Sommercamp AUSZeit
- \_ Fachtagungen Jugendarbeit
- \_ Mach mit!
- \_ Lernen Sie Fahrrad fahren
- \_ Dorfgemeinschaft
- \_ Bündnis „Anklam für Alle“
- \_ Graffiti Workshop
- \_ Vierfalt erleben
- \_ Theaterworkshop „Alle satt?!“
- \_ Das grüne Schulhaus
- \_ Vierfalt im Takt
- \_ Volleyballturnier
- \_ Ferienlager Demokratie (er)leben
- \_ 1. Anklamer Sporttag
- \_ Luther und Wir
- \_ Die Südstadt engagiert sich!
- \_ Treffpunkt DU+ICH e. V.
- \_ „Menschenrechte“-Workshop der  
Jugendfeuerwehr Anklam
- \_ Internationales Radgeflüster
- \_ Interkulturelle Spätsommerfeste
- \_ Demokratie(bahnhof)  
macht Schule
- \_ Das künstlerische Gespräch
- \_ Gewaltfreie Kommunikation
- \_ Die Holzwürmer
- \_ Konflikttraining
- \_ Afrika – fern und doch nah –  
Trommelprojekt
- \_ Die Südstadt engagiert sich!
- \_ Das grüne Schulhaus II –  
Wasserwelten
- \_ Gemeinsam statt Einsam – Ferien-  
freizeit in Güstrow
- \_ Lesung mit Judith Zander
- \_ Dorfleben Neu Kosenow
- \_ Seite an Seite – Ein Sozial- und  
Demokratieprojekt
- \_ Jugendfonds & Jugendparlament
- \_ Ferien in Zinnowitz
- \_ Kunstschweiß-Workshop mit den  
Straßenpirat:innen
- \_ theaterspiel
- \_ Restauration des sowjetischen  
Soldatenfriedhofes

- \_ Projekttage an der Lindenschule
- \_ Was tun, wenn's knallt?
- \_ Klimaschutztag im Friedenswald
- \_ Hoch-inklusives Hoch-stapeln
- \_ Integratives Frühlingsfest
- \_ Rockwerkstatt im Mühlentreff
- \_ Freizeitgestaltung auf dem Land
- \_ Naturprojekt des ASB
- \_ Wendepunkte: Interviews zur Wendezeit
- \_ Apfelsaftpressen im Demokratiebahnhof Anklam
- \_ Internetauftritt Zentrum für Friedensarbeit
- \_ Diversitätstrainings
- \_ KULTUR leben!
- \_ Kunstwelten
- \_ Musikprojekt im Demokratiebahnhof Anklam
- \_ Natur- und Campingangebot für junge Menschen
- \_ Theaterprojekt zu Medienkompetenz
- \_ Die Mittelmeer-Monologe
- \_ Erlebnispädagogik im Demokratiebahnhof Anklam
- \_ Puppentheater zu den interkulturellen Tagen
- \_ Film- und Buchpräsentation in der Evangelischen Schule
- \_ Gemeinsames Bauprojekt in Neuenkirchen
- \_ Filmprojekt von ASB4You(th)
- \_ Kreativ im Gesundbrunnen
- \_ Kinobesuch zum Thema Donbass
- \_ Fritzer
- \_ Musikwerkstatt im Mühlentreff
- \_ Fahrradwerkstatt im Mühlentreff
- \_ Nein zur digit@len Gewalt
- \_ Alkohölle
- \_ Naturerlebnisse
- \_ Umweltwoche im Lilienthal-Gymnasium
- \_ Bolzplatzturnier
- \_ Brot und Salz
- \_ Film ab!
- \_ Lebendiger Adventskalender
- \_ Naturjugend
- \_ Naturwunder
- \_ Spiel dich schlau!
- \_ Tanzperformance silence
- \_ Zirkusprojekt



## IMPRESSUM

COMMUNITY COACHING E. V.  
Koordinierungs- und Fachstelle  
René Lenz

Telefon: 0175 / 91 97 24 7

E-Mail: [pfd@demokratisches-ostvorpommern.org](mailto:pfd@demokratisches-ostvorpommern.org)

### TEXT

Laura Armborst

### GRAFISCHE GESTALTUNG

Claudia Benter

### BILDNACHWEIS COVER

„Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst“, Otto Lilienthal, Berlin 1889  
Bild gemeinfrei

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.  
Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**